

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 66 (1988)
Heft: 3

Rubrik: Liebe Redaktion!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Die von Grands Magasins Jelmoli SA
gestifteten 4 Einkaufsgutscheine à je Fr. 50.–
bekamen:**

Frau Margaretha Flury, Langnau/LU
Frau Anna-Elisabeth Merk, Schaffhausen
Herr Gallus Rüegg, Wald/ZH
Frau Erna Schibli, Zürich

**Die von der Weleda AG gespendeten
5 Kurpackungen Birken-Elixier à je Fr. 28.–
wurden verschickt an:**

Frau Tildy Blattmann, Frauenfeld
Herrn Vinzenz Lichtsteiner, Zug
Frau Grety Müller-Huber, Steinhäusen
Frau Enni Rissle, Zürich
Herrn Benjamin von Büren, Greifensee

**Die von Magazine zum Globus zur Verfügung
gestellten 5 Einkaufsgutscheine à je Fr. 20.–
erhielten:**

Frau Hedi Gloor, Seon
Frau Berti Inniger, Niederglatt
Herr Heinrich Peter, Zürich
Herr Karl Richli, Bern
Herr Hans Ritschard, Amriswil

Liebe Redaktion!

Antwort an Frau L.D. in W.

«Alleinstehende sollten sich zusammentun und sich gegenseitig beistehen, aber als Gleichberechtigte und Gleichbeteiligte, nicht als Besitzerin und Person, der ein ruhiges und schönes Zuhause geboten wird und die im Garten und Haus beisteht». In Inseraten (auch zweimal in der *Zeitlupe*) wollte ich ein Haus, eine Wohnung oder ein Ferienhaus mit Wohnrecht kaufen oder mich finanziell daran beteiligen. Meine Hilfe hätten verschiedene Besitzerinnen gerne angenommen, eine Miteigentümerin war aber nicht erwünscht.»

Frau D. D. in D.

Mühe, passende Kleider zu finden

«Je länger je mehr habe ich Mühe, passende Kleider in den Läden zu finden. Alles ist nur für die Jungen! Wir Älteren sind zusehends unsicherer, was passt eigentlich zu uns? Ich frage mich immer wieder, ob ich nicht etwas total Unpassendes kaufe. Könnten nicht die Kaufhäuser eine «Senioren-Ecke» einrichten?»

Frau P. B. in G.

Sich rechtzeitig mit dem Älterwerden befassen

«Ich habe von meiner betagten Mutter die *Zeitlupe* übernommen, so kann ich mich rechtzeitig mit dem Älterwerden befassen. Ich bitte Sie, mir zwei Probeexemplare zu senden, damit ich zwei Nichtabonnenten an Weihnachten überraschen kann.»

Frau R. H. in L.

Freundeidgenössische Sitte

«Die Sprachminderheiten in zweisprachigen Kantonen schätzen es, wenn sie bei Verzeichnissen der Kantone beide amtlichen Namensformen veröffentlichen, also: Bern/Berne, Fribourg/Freiburg usw. Sie würden manchem eine Freude bereiten, wenn Sie in Zukunft diese freundeidgenössische Sitte mitmachen würden.»

Herr P. B. in F.



Trudy Frösch-Suter, Budgetberaterin, und Franz Kilchherr, Redaktor, im Gespräch mit einer Besucherin.
Foto: es

Sammeln aus Freude

«Die Nachkommen von Eduard Rahn haben sich gemeldet – Eduard Rahn hatte die Insel Schwanau als Miniatur gemalt. Sie sammeln alles, was auf ihren berühmten Vorfahren, den Oberst in französischen Kriegsdiensten, zurückgeht.»

Werner Bosshard in G.

Neue Armut – ist sie wirklich neu?

«Ich bin eine 68jährige Witfrau, habe Haus und Garten (bin kein Krösus) und möchte dennoch gerne helfen. Wissen Sie jemanden aus meiner Gegend (Brugg), der oder die Freude am Zusammensein und bescheidener Hilfe haben würde? Anbieten könnte ich eine Autoausfahrt, nette Stunden mit Essen im Haus oder einfach Gedankenaustausch und Hock im Garten»

Frau N. F. in W.

Seniorenresidenzen – eine neue Wohnform?

«Unter diesem Titel berichtete kürzlich die Zeitschrift *Zeitlupe* in einem aufsehenerregenden Artikel über Residenzen für (betuchte) Betagte. Der Bericht gibt einen guten Überblick über Residenzen in der ganzen Schweiz. Er zeigt, dass Angehörige des oberen Mittelstandes ganz bestimmte Erwartungen in bezug auf Lage, Standort, Wohnqualität, Pflege und Betriebsführung, Preis und Qualität der Trägerschaft von Seniorenresidenzen hegen.»

Aus der Zeitschrift des SKAV

«Wenn die *Zeitlupe* bei uns eintrifft, gibt's einen ganz langen *Zmorge* – ein grosses Kompliment für Sie. Heute möchte ich für einmal etwas berichtigen: Ittingen, und damit das *Tertianum*, liegt nicht am Bantiger, eher am Fusse des Mannenbergs. Der Bantiger liegt oberhalb Deisswil und Stettlen.»

Frau D. S. in B.

Es begann mit einem Butterbrot

«Auch ich habe über viele Jahre zwei Kinder einer geschiedenen, berufstätigen Frau am Mittagstisch gehabt. Daraus ist ein herzliches Verhältnis entstanden. Die vielen Anregungen in der *Zeitlupe*, sich im Alter nicht einfach zu isolieren, nicht zu resignieren, sind sehr hilfreich. Sich in die heutige Gesellschaft als Senior zu integrieren, bedeutet, dass man nie einsam werden kann. Es hat so viele Menschen, welche Hilfe und Zuwendung brauchen.»

Frau P. B. in G.

Betreuer-Spiel

«Ab und zu helfe ich einem spanischen Mädchen bei den Hausaufgaben. Als es mir einmal blitzschnell einen heruntergefallenen Bleistift aufhob, fragte ich, ob ihm Mama soviel Höflichkeit beigebracht habe. Zu meiner Verblüffung erklärte es mir, das habe es von seinen erwachsenen Brüdern gelernt. Diese würden ab und zu ein Spiel mit ihm spielen: Zwei von ihnen stellen ein altes Paar, das dritte deren Betreuer oder Betreuerin dar. Es gehe dann darum, den beiden *Alten* auf jede erdenkliche Weise behilflich zu sein: sie an der Hand zu führen, die Türen offenzuhalten, sich für sie zu bücken usw.

Das Spiel mache ihnen allen drei ungeheuer Spass. Und offensichtlich übertragen sie dieses Spiel auch in den Alltag.»

Frau I. I. in A.

Bin ich altmodisch?

«Ich danke für die vielen Antworten, ich war ob des grossen Echos überrascht.»

Frau C. L. in W.

Dank

«Ich habe durch meinen Schwiegersohn einige Alterszeitschriften zur Probe erhalten (*Für uns*, *Seniorama*). In keiner ist die Vielfalt und die fast persönliche Atmosphäre wie in der *Zeitlupe* anzutreffen.»

Herr W. M. in B.

«Ich habe die *Zeitlupe* gerne: denn durch sie kann ich andern Menschen oft mit Gedichten und Liedern eine Freude bereiten.»

Frau M. F. in T.

«Ich bin froh, an der Seniorenmesse auf die *Zeitlupe* gestossen zu sein. Eventuell findet dadurch mein Mann etwas, das ihn zu einer zufriedenstellenden Tätigkeit motivieren kann.»

Frau A. B. in B.

«Die *Zeitlupe* hat mir in den zehn Jahren so allerlei geboten, dafür bin ich dankbar. Ich bin nun 78 Jahre alt, und mein Seniorenkreis hat fast 400 Mitglieder.»

Frau Alma Ohlmann, Seniorenkreis Hamburg

«Ich habe einfach Freude an dieser Zeitschrift. Momentan muss ich viel liegen, um mich für eine Operation kräftig zu halten. Darum habe ich das Heft bereits gelesen.»

Frau A. K.